

*** *Bibliographical information*

*** *Author: Gorch Fock*

*** *Pseudonym of: Johann Wilhelm Kinau (1880-1916)*

*** *Title: Schiff ahoi! Ausgewählte Erzählungen von Gorch Fock*

*** *Publisher: Verlag von M. Glogau jr., Hamburg 1918*

*** *Edition: First edition, 1.-23,000 copies*

*** *Short story title: Den Seilmoker sin Piep*

*** *Editorial note*

*** *The term of copyright for this work has expired in the year 1986.*

*** *For the ease of comparison, the original pagination is given in the text: Pages 59-70 of the aforementioned book.*

*** *Except where indicated, orthography and punctuation of the text, including inconsistencies in spelling due to the lack of standardisation of Low German in writing, have been preserved.*

*** *This document has been transcribed by Björn Dade / Cph.*

*** *Date: 11-13 April 2012*

*** *Document identifier: NQ1102v2-120413GoF*

*** *Document source: www.quisquilia.net*

*** *Made available for the public in Adobe PDF file format.*

*** *Keywords: Low German, Hamburgisch dialect; short stories; travel, seamanship; 20th century*

*** *Schlagwörter: Niederdeutsch, Hamburger Platt; Kurzgeschichten; Reise, Seefahrt; 20. Jh.*

[59] *Den Seilmoker sin Piep*

Wenn uns groten Scheep, de no de Westküst wöllt, dat heet no de Westküst von Südamerika, de graue Nordsee achter sik hefft, de Felsen von Dover un de Fürn von Lizard, den Piek von Teneriffa un den scheunen Nordostpassot, wenn de Lienendeup un de Haifischfang vorbei sünd un wenn denn de Südostpassotwind mit jem öber den Südatlantik reist un all mol een witten Albatros in Sicht kummt, denn kummt de leegste Törn von de Schippfohrt un de heet Kop Horn. Um Kop Horn möt se rum, wenn se den Solpeter hebben wöllt.

Wenn denn Staaten-Eiland passeert is, denn ward de Jungens un de Lichtmatrosen doch son bitten anners twüschen Mütz un Stebelsohlen tomot un se langt woll mol achter sik, as wenn se dat Plotenband von jemehr Mudder fot kriegen wullen. Ober ok de olen befohren Lüd, Janmooten, Stürlüd un Kopteins, sünd keen grote Frünnen von Kop Horn un blieft dor leber dusend Seemielen von af, as dat se dor an lang-

[60] schropen ^{[***[langschropen]} dot. Kop Horn: dat heet wochendorch Storm un Regen, Hogel un Snee, dat heet Seen so hoch as Hü, dat heet Eultüch un Seestebeln, dat heet Nachten so düster as dat Graff. Dat heet broken Masten, tweede Seils, öbergohnen Lodungen un öber Bord schölen Seelüd. Kop Horn: dat heet, dat Schipp ward ton Lazarett, dat heet, dat gift keen Sloop mehr, dat heet, dat Schipp mutt bidreihn, dat heet, dor hollt nix mehr, wi möt vor Topp un Tokel lenzen. All dat seggt de Nom Kop Horn.

Dat Hamborger Vullschipp „Barmbek“ weur um Staaten-Eiland rum un keum nu in de beuse Gegend von Kop Horn rin. De Lüd an Bord harr sünst woll ok son Slag Gedanken hatt, dor weurn welke twüschen, de Kop Horn noch nich mit Ogen sehn harr – ober dütmol weur dor opt Schipp wat los, wat jem gornich an dat slimme Kop denken leet: Jakob Marlspieker, de Seilmoker, harr sien Piep verloren!

Pä, wat is dor wieder bi, wenn son olen Daddi, son Janmoot, sien Piep verleeren deit? He lehnt sik einfach een anner int Logies, wenn he sülm keen mehr heet, oder he makt sik een frische ut een afbroken Dweilsteel in de Freewach oder he fangt dat Prüntjern an!

De so snackt, de kennt Jakob Marlspieker nich un sien Piep erst recht nich. Jakob is de ollst Mann an Bord, he is all länger op de Barmbek as de Käppen

[61] un hett meist ebensoveel to seggen as de Ol un as He, de Stürmann, tosomen. De annern Janmooten estimeert em mehr as Smutje, den Kock, den sien Fründschopp op een Seilschipp doch ganz gewiß wat wert is. Dorbi is Jokob de beste Kerl vor un achter de Mast, een von de old-fashioned sailors ^[***„old-fashioned sailors“ in Antiqua gesetzt] von dat ole Slag Janmooten, dat all Gott wet wolang utstorben is, wenn een de Woterkant snacken heurt, un dat doch erst utstarben deit, wennn keen

Marsrohn un keen Royalseils mehr op de Welt gift.

Un Jakob sien Piep, ochgott, dat lett sik jo gornich vertellen, wat dor all mit los is, dor is jo rein dat Enn von weg. De Geschichte von de Piep dat is würllich all son lütten Roman, wenn Jakob ehr vertellen deit. Boben op de Kordilljeren, merden innen Snee hett de Struk stohn, ut den sien Holt de Piep mokt is: een Indionerhäuptling hett den Struk unner Lebensgeföhr un allerhand Hoveree von de Felsen dolholt. Un in de Passoten, as Jakob mooi Tied harr, hett he sik de Piep ut dat Holt trechtsneden. Achtein Dog, seggt se, hett he dorto brukt, so hart is dat Holt west un soveel Meucht hett he sik dorbi geben. Jakob hett all allerhand seinen Krom trechtschostert, he sett een Vullschipp innen Buddel, as weurt een Maiseber, un kann ut een Zigarrenkist drie Neihkastens un veer Aschammers moken, wenn sien mutt, he tokelt di een Schipp mit verbunnen Ogen op: – ober son Meisterstück as de Piep is em doch man

[62] eenmol glückt. Den ganzen Sündenfall harr he dor op utsneden: mit den Appelbom un den Appel un mit de Slang un mit Adam un Eva. Dor fehl nix an, nichmol dat Fiegenblatt, wenn ok allens een bitten op den Dutt seet un wenn Adam ok X-Been kregen harr. De Slang steek sogar sion bitten de Tung rut. Un op den Piepensteel stunn in lütte lotiensche Bookstoben: JAKOB MARLSPIEKER – SEEMANN – 1913.

Jedereen, de de Piep to sehn kreg, de verget sien Kummer un sien Sorgen for een Ogenblick un frei sik öber Jakob sien Piep un leet sik von em de Geschichte von Adam un Eva un jemeer dumm Tüch verklören.

Nu weur de Dom ut: Jakob sien Piep weur weg un keen Dübel wuß, wo se afleben weur, von sülm keum se nich wedder un herfleuten oder hersignolifeern leet dat Ding sik ok nich. De ganze Sündenfall weur un bleef verschwunnen.

As de Koptein dat to weten kreg, weur sien erst, dat he not Achterdeck gung un de Indregung in dat Schipps-Jurnol mok:

„Den 18. Oktober auf 51° 3' 5" Süd und 62° 1' 9" West die Pfeife des Segelmachers Jakob Marlspieker verloren gegangen.“

Mit düssen Satz keum Jakob sien Piep ober ok nich wedder an den Dag, wenn he ok een Bewies dorfor weur, wo wichtig Jakob un sien Piep an Bord

[63] weurn. Jakob weur rein ut de Tüt um de Piep un gung mitunner de Sook an as son dull Deert, so ruhig as he sünst ok weur. Dat harr wat to bedüden, sä he den ganzen Dag, dat harr wat to bedüden! Wenn se man blot erst um Kop Horn rum weurn! Wenn he de Piep nich wedderkriegen dä, denn wull he in Valparais afmunstern un dat Schipp nich weddersehn! He weur op keen Ort un Wies wedder ut de Fohrt to kriegen: de Piep, de Piep, de Piep weur weg! He kunn toletzt wieder nix seggen als blot noch: Piep!

He kunn sik jo doch man een nee Piep moken, meen de Ol, un de Stürmann sä, he harr noch een scheun Stück Holt liggen. Ober Jakob sä ne, son Holt geef dat nich wedder, dor harr blot een son Bom boben op de Kodilljeren stohn, dat harr de Indionerhäuptling em schriftlich geben kunnt, wenn he schrieben kunnt harr. All dat anner Holt weur veel to week for son Sündenfall, dor kreg he Eva ehr spitze Nees nich mit rut un mit Adam sien Fiegenblatt harr he ok sien Last: annen tweeten Sündenfall wull he überhaupt gornich denken: he wull sien Piep wedder hebben! Den eenen Dag sä he sogor: de harr em woll een wegnohmen, dat he ehr in Hamborg verkäufen wull von wegen den hogen Kunstwert von dat Objekt: düsse swore Beschulligung nehm he ober all den annern Dag trügg un sä, he wull nich, dat de Fall vor dat Seeamt keum, ober se müssen em seuken helpen, dat he sien Piep wedder kreg. Gewiß, sän se, dat wullen se ok.

[64] Wo he ehr toletzt hatt harr?

Innen Mund, sä he.

Jä, denn sull he de Piep dor man wedder rut kriegen!

Dat gung nich, innen Mund weur se nich mehr, sä he.

Denn muß se wegweiht sien!

Ne, wegweihn kunn se nich, he klemm ehr ümmer twüschen de Tähnen fast, sä he.

Oder de See harr ehr wegspeult!

Ne, he harr blot bet annen Hals int Woter stohn, as se den Pampero hatt harrn, sä he, bet an den Mund weur em keen Druppen komen.

Denn harr he ehr weglegt oder de Dübel harr ehr holt, sän se do un denn fungen se an: „Weur son scheune Piep, Jakob!“ „Jo, jo!“ „Dor weurn jo ornlich Figuren op, Jakob!“ „Jo, jo!“ „Een Ool weur dor mit op, Jakob!“ „Ne, Gorch, die Schlange aber war listiger, de weur dat, Gorch!“

„Nokte Minschen weurn dor ok mit op, Jakob!“

„Adam un Eva weurn dat,“ sä Jakob son bitten strenger. „Jungens, de Piep mutt ik wedder hebben oder ik geef de kristliche Seefohrt op un blief an Land.“

„Hest ok all ornlich in dien Kist tokeken, Jakob? Son Piep, de ut son Indionerhäuptling sien Fell makt is, de hett ehr Mucken, krupt in de Eck un seggt nich mol Adjüst.“

[65] Allens heff ik dorchsehn, Scharli. Dat hett wat to bedüden, dat gläuf ik jeden Dag mehr: wi komt nich um Kop Horn rum, wenn wi de Piep nich wedderfinden dot, ik heff son Ohnung.“

Do steek de Stürmann sien Kopp dortwüschen un reep ton Seilfastmoken un se müssen alleman in Nacht un Storm rut un de Backbordwach helpen. Kop Horn mok sien ersten, groten Beseuk bi jem. Dat weur een beusen Krom dor boben op de Rohn un bi de Seils, de Wind gung de Sook an, as wull he een dat Hart uten Liew weihn, un dat Schipp hol bannig über! Un kold weur

dat, dat de Fingern dat stiebe Seildook kum bearbein kunnen. Ober dorbi: wat snacken se boben op de Bramroh? „Mensch, wo sull de Piep woll bloß ableben sien?“ „Dat much ik ok mol weten, Jan! Wenn wi man bloß erst de Piep wedder harrn!“

De Piep, de Piep, so gung dat nu bald op Achterdeck un int Logies, nedden op Deck un boben in de Masten. Dat ganze Schipp quäl sik um de Piep. Rein as een Krankheit weur dat. Keum de Koptein morgens an Deck, denn weur sien erst Word: „Is de Piep wedder dor?“ Un erst wenn he dor de Antwort op kregen harr, denn freug un kek he no Wind un Wedder. Gung een an de Kombüs vorbi, denn freug he Smutje nich no Plummen un Klüten oder Sanften Heinerich, ne, he freug: „Na, Kock, hett de Piep sik wedder sehn loten?“ Se sochen un roden mit alle Mann un krepeln dat ganze Schipp um, ober dat holp

*[***Falzmarke am unteren Seitenrand] 5 Fock, Schiff ahoi! [/***/]*

[66] ok nix: de Piep keum nich wedder un keum nich wedder. De Stürmann keem soogar bi un rich Lord, den groten Neefundländer Hund, as Polizeihund af, geef em Witterung un leet em allerhand Luskrom von den Seilmoker ut de Ecken snüffeln. Ole Tüffeln, tweite Strümpf, Prüntjes un sowatgodes keem dorbi togang, ober nich de Piep mit den Sündenfall.

De Piep, de Piep! Hett keen Mensch de Piep nich sehn? So sung un frog dat ganze Vullschipp von de Gallion bet no dat Heck un Jakob jaul, dat se nich ehr um Kop Horn rum keemen, bet se de Piep wedder harrn. De Piep muß wedder her! Doröver weurn se sik an Bord all eenig. Wenn de Backbordwach an Deck weur, denn überholen de Stürbordslud de jemehr Kisten un Kasten un de Backbordgäst moken dat umgekehrt, ober helpen dä all nix.

Dor worr bald gornix anners mehr snackt als von de Piep. Sä een „Meun“, denn sä de anner: „Och wat, Meun, seuk man leber den Seilmoker sien Piep!“ Wull de een op sien Harmoniko spelen, denn heet dat glik: „Sett den Jammerkasten man weg, dormit jogst de Piep bloß noch wieder weg!“ Reep de Bootsmann ton Reffen, denn reepen se: „Wat helpt dat? Dormit kriegt wi de Piep ok nich wedder!“ Fung een von St. Pauli an, denn sän se: „Goh af mit dien St. Pauli, lot uns man leber von de Piep vertellen!“

Dat weur een Wedder, es wennt blot noch Storm op de Welt geef! As wenn de Piep dat Schipp behext

[67] harr, so leet sik dat an. Keeneen von de Kru harr son beus Wedder all mol bi Kop Horn beleeft un dor weurn verdori ole Janmooten an Bord, de sik all Wind um den Steven weihn loten harrn, ik segg di, jo! Jeden Dag Storm un jeden Dag Storm un ümmer grad von vorn! Jeden Dag legen se unner Stormseils bidreht, dat Deck weur een Woter un keen Mensch keem ut Eultüch rut. Un dorbi keen Stück wieder no Westen hen, ümmer dreef de Wind, dreef de Storm jem wedder trügg. Mol harrn se Kop Horn in Sicht, de blauswarten Bargaen, de so wild ut de See op steegen: den annern

Obend weurn se all wedder twintig Mielen trüggsmeeten. Harn all veel wat wegkregen, de een harr den Arm broken, de anner harr de Kniee afrüsch, de drütt harr de Hand in de Klemm hatt. Een weur öber Bord komen un verdrunken. Wat sän se den annern Dag? „Wenn de de Piep nu mit öber Bord nohmen hett, denn kriegst de Seilmoker ehr nich wedder to sehn!“

De Piep, de Piep!

De Seilmoker bee un soch, de Matrosen fluchen, de Stürmann schimp toletzt Mord un Brand un de Ol, de Koptein, fung an to grübeln, all öber de Piep. Se gläuben toletzt alleman, dat de Piep de Schuld harr, dat se nich um Kop Horn rum komen kunnen un dat se son slecht Wedder harn.

Toletzt sä de Ol ton Stürmann:

*[***Falzmarke am unteren Seitenrand] 5* [***]*

[68] „De Piep mutt dor her, Stürmann, un wenn ik dat Schipp oppen Kopp stellen sall. Wo hefft wi noch socht?“

„In den Seilmoker sien Kist, ober dor ward he doch woll all söbenmal sülm nokeken hebben.“

„Kann sien, ober beter is beter,“ sä de Koptein, un den annern Dag, dat weur oppen Sünndag un de Storm harr sik wat geben, gung he int Logies rin un freug: „Na, Seilmoker, is de Piep wedder dor?“

De Seilmoker seet op sien Seekist un lees in de Bibel. „Ne, Koptein,“ sä he, ohne dat he opkek.

„Mi hett wat dräumt, Seilmoker, wat mit de Piep wat to don hett. Giffst du wat oppen Drom? Sünst beholl ik mien Weisheit leber for mi.“

Slau muß he dat anfangen, dat wuß he, de Koptein, sünst kreg he den olen Jantje nich tohm.

Jokob tipp mit den Finger op de Stä, wo he bi to lesen weur, kek op un sä: „Jo, op Dräum geef ik wat, Koptein.“

„Jä, mi hett dräumt, Seilmoker, dien Piep de lä unnen in dien Seekist, bi dien wittblauen Buscheruntje un de ole griese Unnerbüx. Hest du een wittblauen Buscheruntje un een ole griese Unnerbüx in dien Kist?“

„Dat woll,“ sä de Seilmoker, sett sik ober noch faster op sien Kist dol. „Ober de Piep liggt dor nich bi, ik wet ganz genau, wat in mien Kist is.“

„Wöllt leber mol tokieken, Seilmoker,“ vermohn de Koptein em.

[69] „Deit nich neutig, Koptein, ik weet ganz genau, wat in mien Kist is.“

Jokob bleef bi sien Lex.

„Wöllt doch mol nosehn,“ sä de Koptein wedder, nu ober all son bitten basch. He wull an den Deckel ran, ober de Seilmoker gung nich weg. „Ik bün hier in de Offenbarung St. Johannis,“ sä he, „un ik verbiester dorin, wenn ik nu afbreek.“

De Koptein geef ober nich no. De Offenbarung von de Seekist weur ebensowichtig, sä he, un as dat ok noch nich helpen wull, do sä he: „Quisisana, bediene dich selbst!“ – un he nehm den Seilmoker mit sien Bibel, bör em von de Kist raf un sett em op de anner Siet vont Logies op den Timmermann sien Kist.

De Seilmoker wehr sik nich, he lees wieder un sä: em gung de Sook nu nix mehr an.

De Koptein mok de Kist open un öberhol den Krom, de dor in weur. Richtig lä de Piep mit den Sündenfall dor in, lä dor ganz kanditel mit Adam un Eva un de Slang twüschen dat Tüg! De Seilmoker harr notürlich gornich bi sik sülm nosehn: he wuß jo ganz genau, wat in sien Kist weur.

Junge, Junge – erst wull de Koptein sik argern, denn wull he losballern, toletzt ober lach he in sik rin. Keen Word sä he, stunn sinnig op un lä den Seilmoker de Piep op dat Blatt un sä geruhig, as wenn nix passeert weur: „Dat is de Piep, Seilmoker.“

[70] Jakob Marlspieker ober kek kum op un antwor ok ganz geruhig, as wenn dorn Brummer seet: „Jo, dat is de Piep.“

Un de Matrosen, de int Logies weurn, keumen neuger un sän ok ganz geruhig: „Jo, dat is de Piep.“

Se winken den Stürmann ran, he kek rin un sä ok ganz geruhig: „Jo, dat is de Piep.“

Nüms reg sik op un as se all seggt harrn: „Jo, dat is de Piep,“ all ganz geruhig, do klapp de Seilmoker toletzt sien Bibel to un sä: „Nu komt wi ok um Kop Horn rum!“

Un de annern sän ok all: „Nu komt wi ok um Kop Horn rum!“

Un as dat von de Piep stiller worr an Deck, as se wedder von Wind un Wedder snacken dän, von St. Pauli un von de Solpeterküst, as se wedder Harmoniko spelen un oppen Kamm blosen dän, as se sik wedder um dat Schipp quälen kunnen un dän: gotts verdori, wat meent Ji: do keemen se ok würllich rum um Kop Horn!

No veertein Dog legen se all vor Valparais un Jakob Marlspieker, de Seilmoker, harr sien roten Plüschscheuh an un spazeer op de Strooten lang as son Pascha un harr de Piep mit Adam un Eva un den ganzen Sündenfall innen Mund.